

Studie: Hohe Wertschöpfung der Windenergie in Baden-Württemberg in Gefahr

Entwicklung der Wertschöpfung stark abhängig von Ausbauzielen und Rahmenbedingungen - wind:research erstellt Studie mit drei Szenarien bis 2035

Der in den letzten zwei Jahren stark gehemmte Ausbau der Windenergie an Land ist ein bundesweites Thema, das sich auch in Baden-Württemberg zeigt. Die Wertschöpfung der ca. 250 Marktteilnehmer in Baden-Württemberg mit zusammengefasst über 12.000 Vollzeitstellen ist in Gefahr, wenn der Ausbau der Windenergie an Land weiter schwächtelt und selbst ein erhöhter Offshore-Ausbau dies nicht kompensieren kann. Es drohen dann der Rückgang von Wertschöpfung und ein Know-How-Verlust. Das ergibt eine aktuelle Studie des Trend- und Marktforschungsinstituts wind:research zur Wertschöpfung und Beschäftigung durch Windenergie (On- und Offshore) in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2035.

In Baden-Württemberg gibt es derzeit über 250 Marktteilnehmer (Unternehmen, Dienstleister, Behörden, Institute usw.), die in der Windenergie (On- und Offshore) tätig sind und die insgesamt über 12.000 Vollzeitäquivalente (VZÄ) beschäftigen. Sie erwirtschaften einen Umsatz in Höhe von über 3 Mrd. EUR. Schwerpunkte liegen dabei regional auf der Region Stuttgart und sektoral auf den Bereichen Forschung und Entwicklung (FuE), Projektentwicklung, den Anlagenbau bzw. dessen Zulieferer sowie Betreiber/Errichter (s. Abb. 1).

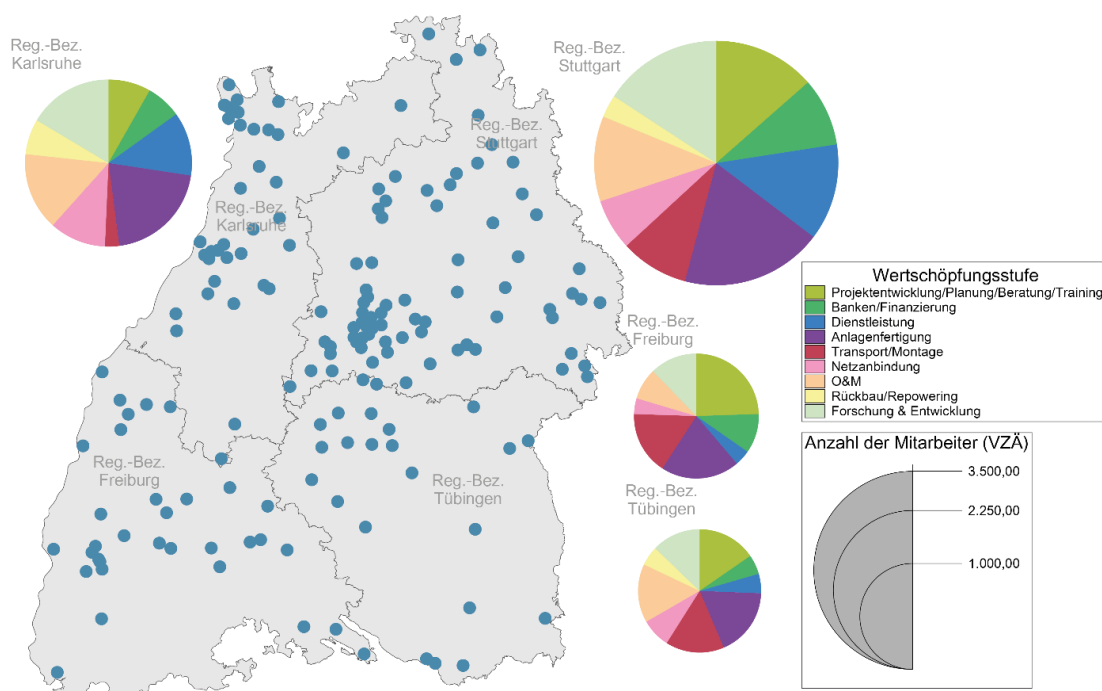


Abbildung 1: Räumliche Verteilung nach Beschäftigten der unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen

Langsamer Ausbau der Windenergie gefährdet Klimaschutzziele der Bundesregierung

Der in den letzten zwei Jahren stark gehemmte Ausbau der Windenergie an Land ist ein bundesweites Thema, das sich auch in Baden-Württemberg (BW) zeigt. Die Ausbautzahlen der Jahre 2015 bis 2017 (bis 400 MW/Jahr) wurden nicht mehr erreicht (siehe Abbildung 2).

Seit Ende 2018 bleibt die Zuschlagsmenge hinter dem möglichen Gesamtvolumen an Ausschreibungen für Windenergieanlagen an Land zurück; in Baden-Württemberg wurden viele Projekte nicht bis zur Genehmigungsreife weiterentwickelt. Entsprechend kam es zu einem regelrechten „Einbruch“ der Installationszahlen. Auch die fehlenden Zuschläge aus dem Ausschreibungsmodell machen sich für das Bundesland beim Zubau von Windenergieanlagen deutlich bemerkbar.

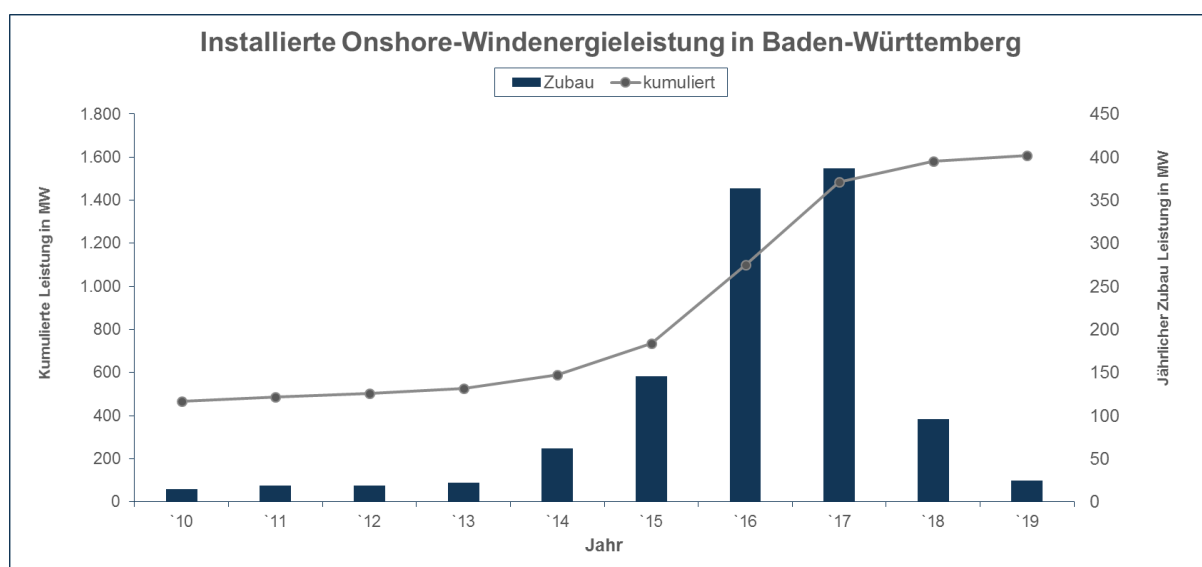


Abbildung 2: Installierte Onshore-Windenergieleistung in Baden-Württemberg

Weitere Entwicklung der Wertschöpfung durch Windenergie ist stark abhängig von Ausbauzielen und Rahmenbedingungen

Für die Prognose zur Wertschöpfung der Windenergie an Land wurden drei Szenarien modelliert: das Referenzszenario „65 % Ziel“ basiert mengenmäßig auf dem Beitrag, den die Windenergie im Bundesländervergleich in Baden-Württemberg für das bundesweite Ziel, 65% der Stromerzeugung bis 2030 aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen, erreichen muss. Das Szenario „Ausbauhemmnis“ prognostiziert einen weiterhin sehr langsamen Ausbau von Windenergieanlagen an Land. Das Szenario „Klimaschutz“ unterstützt die wirtschaftliche Bedeutung der Windenergie in Baden-Württemberg: hier resultieren schnelle Genehmigungsverfahren sowie neue attraktive Rahmenbedingungen in einen stärkeren Ausbau der Windenergie.

Die weitere Entwicklung der Wertschöpfung durch Windenergie ist stark abhängig von den Ausbauzielen und Rahmenbedingungen (siehe Abbildung 3): im Referenzszenario „65 % Ziel“, in dem ein Zubau in Baden-Württemberg auf ca. 3,2 GW bis 2030 und rund 4,7 GW bis

2035 angenommen wird, würden 2.000 VZÄ zusätzlich beschäftigt, die Umsätze würden um fast 13 % steigen.

Das Szenario "**Ausbauhemmnis**" geht von einer installierten Leistung von ca. 2 GW bzw. bei entsprechendem Rückbau von Anlagen, die aus der EEG-Förderung laufen, von etwa 1,7 GW im Jahr 2035 aus. Sollte sich der Ausbau im Vergleich zu den letzten Jahren nicht „erholen“ – wie in dem Szenario „Ausbauhemmnis“ angenommen – werden nicht nur die klimapolitischen Ziele verfehlt, sondern es hätte auch entsprechende Auswirkungen auf die Wertschöpfung (Beschäftigte: - 10 % VZÄ, Umsatz: - 40 %), sowohl in der Industrie als auch in den Kommunen (Gewerbesteuer). Für den zukünftigen Ausbau der Windenergie würden dann die industriellen Ressourcen nicht mehr zur Verfügung stehen und die Wertschöpfung aus Baden-Württemberg – zumindest teilweise – ausgelagert.

Im Gegensatz dazu würden in einem Szenario „**Klimaschutz**“, in dem der Ausbau auf bis zu 6,3 GW installierter Leistung bis 2035 ansteigt, in Baden-Württemberg bis zu 5.000 weitere Arbeitsplätze/VZÄ entstehen und 28 % mehr Umsatz generiert. Voraussetzungen dafür sind neben einem stärkeren Ausbau der Windenergie an Land auch die politisch gewollte Erhöhung der Ausbauziele der Offshore Windenergie.

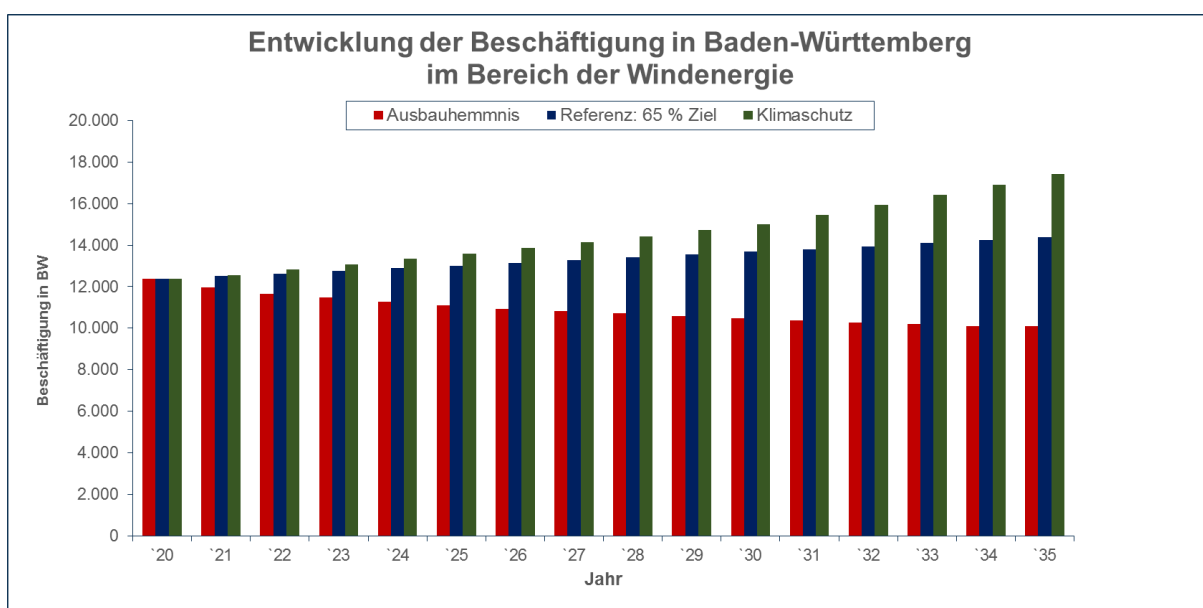


Abbildung 3: Entwicklung der Beschäftigung in Baden-Württemberg im Bereich der Windenergie

Der Industriestandort Baden-Württemberg hat mit seiner mittelständischen und FuE-starken Struktur in Szenario 2 und 3 gute Chancen, weitere Wertschöpfungspotenziale in der Windenergie aktiv zu nutzen.

wind:research Studie analysiert Entwicklung sowie Trends und Erfolgsfaktoren für den weiteren Ausbau der Windenergie in Baden-Württemberg

Die Potenzialstudie „Wertschöpfung und Beschäftigung in Baden-Württemberg durch die Windenergie (On-und Offshore)“ wurde von März bis September 2020 erstellt, umfasst 371

Seiten und ist ab sofort erhältlich. Neben den verschiedenen Szenarien zum Ausbau der Windenergie und deren Auswirkungen auf die Wertschöpfung der Branche bis 2035 wurden u.a. auch Potenziale durch technologische Entwicklungen und derzeitige Trends sowie Schwierigkeiten und Erfolgsfaktoren betrachtet.

Weitere Informationen können Sie unter presse@windresearch.de anfragen.

(5.662 Zeichen)

Über **wind:research**:

Mit der Marke **wind:research** bündelt **trend:research** – eines der führenden Marktforschungsinstitute in der Energiewirtschaft – seine Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich Windenergie am eigenen Standort in Bremerhaven. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auf der Untersuchung der Potenziale im Wachstumsmarkt der Windenergie im On- und Offshore-Bereich.

Als Branchenspezialist der deutschen Energiewirtschaft kennt **trend:research** seit Jahren den Markt für erneuerbare Energien. **wind:research** besitzt vor diesem Hintergrund aktuelle und umfassende Informationen u.a. über Technologie-Trends, relevante Gesetze, Markt und Wettbewerb sowie die Strategien der vorhandenen und neuen Wettbewerber.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

wind:research GmbH
Parkstraße 123
28209 Bremen
Tel.: 0421 / 43 73 0-0
Fax: 0421 / 43 73 0-11
E-Mail: info@windresearch.de
www.windresearch.de